

# Apfellehrpfad Ehrenberg

meine Bewertung:



Dauer:

1.25 Stunden

Entfernung:

6.0 Kilometer

Höhenunterschied:

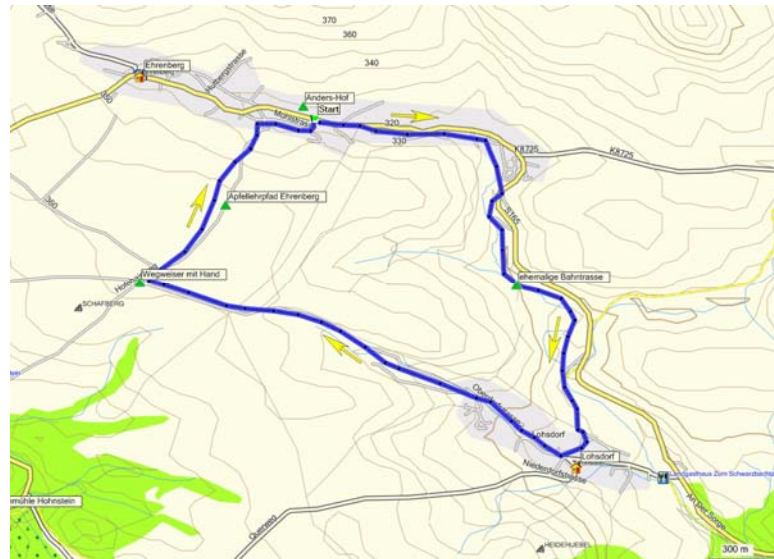
135 Meter

empfohlene Karte:

Große Karte der  
Sächsischen Schweiz

[Wandergebiet:](#)

[Brand-Hohnstein](#)




## Beschreibung:

Wir mussten mal wieder die Zeit überbrücken, in der unsere Mädels beim Anders Hof ([www.anders-hof.de](http://www.anders-hof.de)) auf den Pferderücken das größte Glück fanden. Da uns auf der Wanderung [Entenfarm](#) ein Schild vom Apfellehrpfad Ehrenberg begegnet war, musste doch gleich mal im Herbst, zur potenziellen Erntezeit, ein kleiner Bogen hierher unternommen werden. Der Startpunkt der Wanderung ist der Anders Hof bzw. das Zentrum von Ehrenberg. Na gut, die Bezeichnung Zentrum ist bei diesem riesig langen Dorf wirklich komisch, aber vielleicht lässt sich die Stelle auch mit der einzigen Engstelle im Dorf beschreiben. Von hier geht es leicht abfallend auf der Hauptstraße entlang. Auf der rechten Straßenseite verläuft ganz unauffällig der alte Bahndamm der ehemaligen Schmalspurbahn von Goßdorf-Kohlmühle nach Hohnstein, der auch als Ersatz für den nicht vorhandenen Bürgersteig benutzt werden kann. Nach einer



Strecke von ½ Kilometer macht die Straße einen Schlenker um ein langgezogenes Gebäude, das heutzutage als Lagerhalle bzw. Werkstatt benutzt wird. Bei diesem Gebäude handelt es sich um das ehemalige Bahnhofsgebäude von Ehrenberg. Ganz besonders komisch sind die beiden Schilder, auf denen steht, dass man das Bahngelände nicht betreten darf. Ok, es ist Privatgelände und sollte deswegen schon nicht betreten werden, aber hier fährt seit mehr als ½ Jahrhundert keine Bahn mehr, da im Jahre 1951 die Schienen entfernt wurden. Hinter dem Gebäude geht es noch mal 200 Meter auf der Hauptstraße weiter, bis nach rechts die Mühlenstraße abbiegt. Diese Straße ist eigentlich nur eine Abkürzung für den Bogen der Hauptstraße, aber dadurch, dass hier nur Anwohnerverkehr unterwegs ist, macht das Wandern viel mehr Spaß. Sehr passend zu dem Namen Mühlenstraße befindet sich an einem Gebäude auf der linken Straßenseite ein alter Mühlstein. Auch wenn ich sehr wenig Ahnung von Mühlen bzw. Mühlsteinen habe, aber dieses relativ große Rad sieht irgendwie nagelneu aus.



Als nächstes geht es wieder neben der Hauptstraße auf der ehemaligen Bahntrasse entlang, bis nach  $\frac{1}{4}$  Kilometer eine Zufahrt zu einem Bauernhof nach rechts abzweigt. An dieser Stelle geht der Bahndamm schräg rechts vorne weiter. Hier steht auch ein Hinweisschild auf die Ortschaft Lohsdorf. Dadurch, dass die Straße nach links oben verschwindet und sich nur noch das kleine Bächlein auf der rechten Seite neben dem Wanderweg entlang schlängelt, ist der Weg hier richtig romantisch. Erst mit dem Erreichen der Wanderwegmarkierung gelber Strich , der nach rechts weiter gefolgt wird, wird der Bach verlassen und es geht an ein paar Feldern und Wiesen entlang in Richtung Lohsdorf. Mit dem Erreichen des Dorfes geht es nach links und schon nach 30 Metern wieder nach rechts (An der Glasstraße). Nach 200 Metern auf der Straße erreicht man eine Kreuzung mit der Oberdorfstraße, der man nach rechts bergauf folgt. Bei dieser Straße handelt es sich um eine nette Dorfstraße, an der sich so mancher Bauernhof anschließt, aber sich der Straßenverkehr in Grenzen hält. Eigentlich wollten wir nach ein paar hundert Metern auf der Straße nach links abbiegen, da alle möglichen Wanderkarten hier einen Feldweg anzeigten, aber in der Realität beginnt der Feldweg im Hofe eines Bauernhofes und so sind wir doch lieber weiter geradeaus gewandert. Das ist aber auch überhaupt nicht schlimm, da auch dieser Weg ganz angenehm zu wandern ist. Das letzte Haus am Ortsausgang ist ein sehr schöner Neubau, bei dem man durch ein paar künstliche Terrassen den Garten nett angelegt hat und der Teich oberhalb des Hauses wirkt auch sehr einladend.



Die Wanderung führt auf den sehr gut ausgebauten Feldweg heraus. Warum auch immer dieser Feldweg sogar asphaltiert ist, das können wir uns nicht erklären, aber dadurch ist er bei jedem Wetter gut zu begehen. Nach ziemlich genau einem Kilometer erreicht man einen Feldweg auf der linken Seite. Hier sollte eigentlich die Wanderung in der ersten Planung wieder herauskommen, aber auch der andere Weg war, wie gesagt, ganz nett. An dieser Stelle erwartete uns eine kleine Überraschung, da wir hier einen Jäger mit seiner Flinte sahen. Es kam uns schon ziemlich komisch vor, ihn in einer kurzen Entfernung zu passieren. Seltsamerweise haben wir innerhalb von wenigen hundert Metern gleich noch zwei Jäger getroffen und das hat unsere Neugierde dann so verstärkt, dass wir den letzten dann auch gefragt haben, was der Grund für die Ansammlung wäre. Die Erklärung war ganz einfach. In der Nähe wurde ein Maisfeld geerntet und in solchen Feldern versteckt sich ganz besonders gerne Schwarzwild (so sagen die Jäger zu den Wildschweinen). Zum Glück waren die Viecher schlau und haben sich rechtzeitig davongemacht und so tauchte keins auf, bis auch der letzten Streifen abgemäht war.

Etwas mehr als  $\frac{1}{4}$  Kilometer hinter der letzten Kreuzung kommt man zur nächsten Kreuzung mit einer steinernen Hinweissäule. Hier sind keine Pfeile gemalt, sondern eine Hand, die mit dem Zeigefinger die jeweilige Richtung weist. Das sieht viel lustiger aus als ein langweiliger Pfeil, aber es dürfte für den Steinmetz einen ganzes Stück mehr Arbeit gewesen sein. Hier nach rechts beginnt der eigentliche Apfellehrpfad. Bevor man aber nach rechts abbiegt, sollte man noch mal ein paar Meter nach links gehen. Hier steht das [Schild](#), das uns im Ursprung auf den Apfellehrpfad aufmerksam gemacht hat. Bei dem ersten Blick auf das Schild konnte ich leider mit dem Ausdruck "Pomologischer"



Lehrpfad überhaupt nichts anfangen. Erst zu Hause habe ich dann herausgefunden, dass Pomologie der hochtrabende Ausdruck für Obstbaukunde ist.

Jetzt geht es also auf dem besagten Weg in Richtung Ehrenberg. An beiden Seiten des Weges stehen unterschiedlich alte Apfelbäume, bei denen die jungen sehr häufig mit sehr guten Erklärungstafeln ausgestattet sind.

Eigentlich sollten es 28 Hinweisschilder sein, aber irgendein Trottel hat im Herbst einen großen Teil der Schilder mitsamt den Pfosten geklaut und so können wir nur zu 13 Apfelbäumchen auch die Sorte nennen: Laxton Superb, Rheinischer Krumm-

stiel(Granatrenette, Goldrabau), Adersleber Kalvill, Kaiser Wilhelm (Wilhelmapfel), Rote Sternrenette (Calville étoilée, Apfel des Herzens), Croncels (Apfel von Croncels, Transparente de Croncels, Glasapfel, Rosenapfel), Gravensteiner (Prinzessinapfel, Blumenkalvill, Ernteapfel, Sommerkönig), Prinz Albrecht von Preußen (Albrechtsapfel), Roter Eiserapfel (Herzapfel, Christapfel, Eisapfel, Roter Krieger, Paradiesapfel, Kohlapfel, Schornsteinfeger), Jakob Fischer (Schöner vom Oberland), Brettacher (Brettacher Gewürzapfel), Jacob Lebel, Oberlausitzer Muskatrenette (Gewürzrenette, Muskatrenette).

Auf den Tafeln steht aber bei weitem mehr als nur der Name. Als Beispiel habe ich dazu mal die Rote Sternrenette (Calville étoilée, Apfel des Herzens) ausgesucht:

Rote Sternrenette (Calville étoilée, Apfel des Herzens)

Pflückreife: Ende September - Anfang Oktober

Genußreife: Oktober - Januar

Geschmack: süß-säuerlich, schwach aromatisch, etwas parfümiert

Fruchtfleisch: gelblich weiß, oft am Rand gerötet oder rosa durchwachsen, druckfest, mäßig saftig, viel Vitamin C

Schale: glatt, matt, trocken, zäh

Farbe: gelblich grün bis purpurrot, scharlachrot bis dunkelrot, helle Rostpunkte auf der Schale (wie Sterne), oft ist die Frucht fein hellbläulich bereift

Frucht: mittelgroß, plattrund, hin und wieder mit Warzen, nicht windfest, extrem kurzer Stiel

Verwendung: universal, hochwertiges Tafelobst, zum Backen, Einkochen, für Saft und Mus, Weihnachtsapfel

Baum: anspruchslos und widerstandsfähig. Wuchs anfangs mittelstark, später starkwüchsig und aufstrebend, frostharter Spätblüher. unregelmäßiger Ertrag

Krankheit: nahezu schorf-, krebs- und mehlttaurensistent

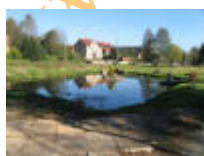
Standort: feuchter, tiefgründiger Boden, windgeschützte Lage, ansonst breit anbaufähig

Herkunft: wahrscheinlich aus der Umgebung von Maastrich / Niederlande, 1830 erstmals beschrieben



Die Tafeln sind wirklich toll gemacht und es ist super schade, wenn irgendein Mitmensch so etwas zerstört. Gestaltet wurde der Apfellehrpfad vom Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz e.V. und finanziert von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt.

Nach diesem sehr interessanten Teilstück der Wanderung erreicht man bald den südlichen Rand von Ehrenberg. Hier geht es relativ steil den Hang abwärts und man sollte sich gleich rechts halten, damit man nicht wieder auf der Hauptfahrstraße entlang wandern muss. Die nette Dorfstraße heißt irrtümlicherweise Hauptstraße, aber das ist bei fast allen Straßen in Ehrenberg so. Nach ein paar Metern passiert die Wanderung einen Forellenteich auf der linken Straßenseite und nach noch ein paar Metern ist auch schon der Ausgangspunkt der Runde erreicht. Es ist nicht eine von den wahnsinnig aufregenden Wanderungen in der Sächsischen Schweiz, aber wenn man sowieso in Ehrenberg oder Lohsdorf ist, dann bietet sich der Apfellehrpfad als ein netter Nachmittagsspaziergang an.



## Details zur Wanderung Apfellehrpfad Ehrenberg

### Kurzbeschreibung:

Diese Runde führt von Ehrenberg über die alte Schmalspurbahn nach Lohsdorf. Von dort geht es auf der Alten Böhmisches Glasstraße zum Apfellehrpfad von Ehrenberg.

### Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
1.25 Stunden	6.0 Kilometer	<u>Brand-Hohnstein</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

### Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Ehrenberg Ortmitte</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Aus Bad Schandau kommend vor der Elbebrücke nach rechts in die Richtung Hohnstein. Noch vor der Ortschaft Hohnstein nach rechts in die Richtung Sebnitz abbiegen. An der nächsten Möglichkeit wieder rechts fahren. Hier ist dann Ehrenberg ausgeschildert. Einen Kilometer hinter dem Ortseingang von Ehrenberg (an der Schmalstelle) befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
16 Minuten	13 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Hinter Lohmen weiter auf der S165 in Richtung Bastei und dann weiter nach Rathewalde. Hinter Rathewalde kommt man zu der seltsamen Kreuzung am Hockstein. Es geht weiter die alte Rennstrecke runter und wieder hoch nach Hohnstein. In Hohnstein an der abknickenden Vorfahrtstraße nach links und dann bis Ehrenberg. Einen Kilometer hinter dem Ortseingang (an der Schmalstelle) befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
25 Minuten	25 Kilometer

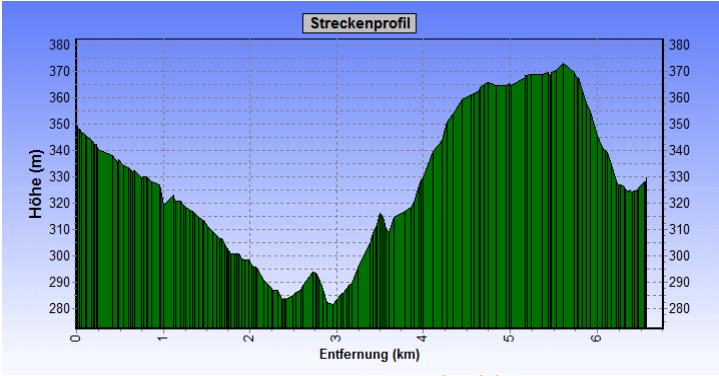
öffentlicher Nahverkehr:

Bus

### Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
135 Meter					
Maximale Höhe:					
373 Meter					
Minimale Höhe:					
281 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Große Karte der Sächsischen Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
teilweise fehlend	ISBN:	978-3-910181-09-0
	Auflage:	11. Auflage 2006

### Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

### Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Lohsdorf befindet sich die sehr gute Gaststätte Schwarzbach.

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

### Hundeg geeignet

Ja

### Kinderg geeignet

Ja

### Besonderheiten

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)